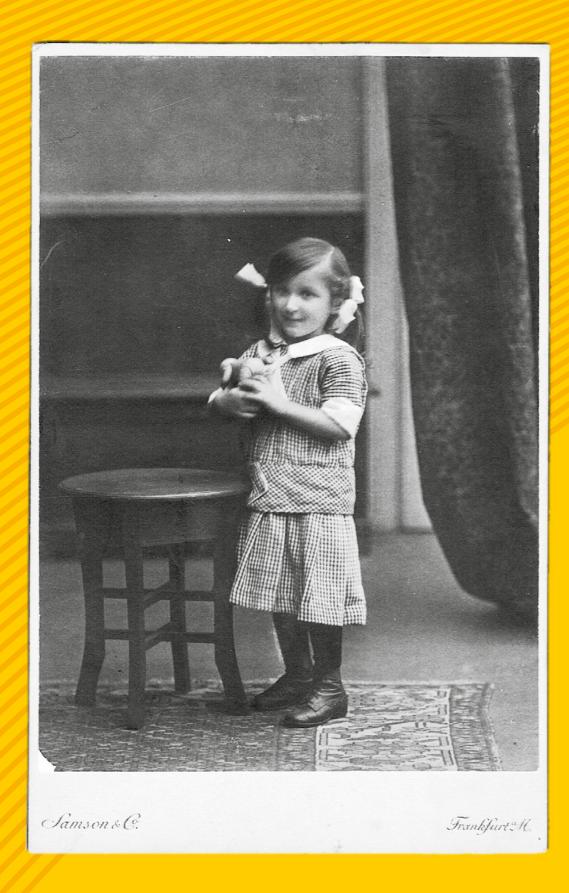
## LOTTE SPECHT









### "WAS MÄNNER KÖNNEN, KÖNNEN WIR FRAUEN AUCH."

Lotte Specht, geboren am 16. Oktober 1911 in Eckenheim, wächst im Gallus- (viertel) auf. Sie wohnt in der Frankenallee 103, ihr Vater, der Metzgermeister Gottlob Specht, betreibt eine Metzgerei in der Hufnagelstraße 22. Gemeinsam mit Lia Wöhr aus der Kriegkstraße wird Lotte Specht in der Friedenskirche, die damals noch in der Hufnagelstraße steht, konfirmiert.

Lotte Specht erinnert sich, dass sie bei Kunden Geld eintreiben musste. "Unser Lottche mit ihrm Schlappmaul muss hie", schickt sie ihr Vater. Aber man hat in der Metzgerei Verständnis für die schwere Lage der Arbeiterfamilien, in denen "Schmalhans Küchenmeister" ist, wie Lotte Specht noch in den achtziger Jahren bei Veranstaltungen im Gallus berichtet.

Ins Licht einer größeren Öffentlichkeit rückt Lotte Specht, nachdem sie als 19jährige zu Beginn des Jahres 1930 eine Anzeige in die "Frankfurter Nachrichten" setzt, in der sie junge Frauen sucht, um mit ihnen einen eigenen Fußballverein für Frauen zu gründen.

Die Gründung des 1. Deutschen Damenfußballclubs (1. DDFC) und das damit verbundene Eindringen von Frauen in eine Männersportart löst in der Presse heftige Kontroversen aus. Neben offenen Anfeindungen und überheblichem Spott gibt es auch Unterstützung und Ermutigung für die Fußball spielenden Frauen. Besonders Helli Knoll, die für die "Frankfurter Nachrichten" schreibt, unterstützt die jungen Frauen: "Wir Frauen treiben den Sport, den wir wollen und nicht den, der uns gnädigst von den Männern erlaubt wird."

Aber den Diffamierungen in Form von Beschimpfungen, Angriffen von Steinewerfern und Verboten der Eltern sind die jungen Frauen auf die Dauer nicht gewachsen. Bereits im Herbst des folgenden Jahres ist es mit dem 1. DDFC vorbei.

Als Pionierin des Frauenfußballs wird Lotte Specht in den neunziger Jahren wiederentdeckt und ist sowohl beim Hessischen Fernsehen als auch beim ZDF zu Gast. Auch die Frauenfußball-Nationalmannschaft weiß um Lotte Spechts Bedeutung für den Frauenfußball. Im Jahr 2001 gratuliert sie Lotte mit einem Brief zu ihrem 90. Geburtstag und legt ein von allen Spielerinnen signiertes Foto bei.

## LOTTE SPECHT

#### KABARETT UND CO.

Lotte Specht besucht die Günderrodeschule gegenüber der väterlichen Metzgerei, danach die Handelsschule als Grundlage für einen "bejerlichen Beruf".

Mit 24 Jahren beginnt sie eine Ausbildung an der Frankfurter Schauspielschule, gemeinsam mit Liesel Christ, Siegfried Lowitz, Konrad Georg, Agnes Fink. Da ihr Vater nicht bereit ist, dies finanziell zu unterstützen, verkauft Lotte in einem Vergnügungspalast, dem "Groß Frankfurt", auf eigene Rechnung Süßwaren, um die Schule zu bezahlen. Sie erhält erste Engagements und reist mehrere Jahre mit Dialektparodien und humoristischen Vorträgen durch Deutschland, bis sie nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs zurück nach Frankfurt kommt.

Sie tritt im "Sporteck" an der Mainzer Landstraße auf und ist in der Kaiserstraße Mitbetreiberin des ersten Frankfurter Nachkriegskabaretts "Die Unmöglichen". Mit Lotte Specht verbinden sich Namen wie Hans-Joachim Kulenkampff, Otto Höpfner und Wolf Schmitt, die in der von ihr organisierten Gastspielbühne mitwirken. Mit diesen und anderen organisiert sie Modeschauen und die "Hausfrauen-Nachmittage" in Südhessen.

1955 gründet Lotte Specht die erste Frankfurter Mundartbühne. Ein bekanntes Stück ist z.B. die Lokalposse "Verspekuliert" von Adolf Stoltze.

Nach eineinhalb Jahren ist Schluss mit dem Mundarttheater, da das Fernsehen zunehmend Einzug in die deutschen Wohnzimmer hält. Wie beim Frauenfußball ist sie auch hier ihrer Zeit voraus. Erst das 1971 von Liesel Christ eröffnete Frankfurter Volkstheater wird mit Mundartstücken erfolgreich.

Kurz entschlossen greift Lotte Specht auf ihre kaufmännische Ausbildung zurück und meldet sich beim Magistrat der Stadt Frankfurt als Sekretärin. Vorwiegend arbeitet sie in der Sozialstation in der Krifteler Straße.

Doch die Unterhaltungskunst gehört weiterhin zu ihrem Leben. Als "Brezelfrau" und "Gammlerbraut" tritt sie bei bunten Abenden in Seniorenheimen auf. Berühmt wird ihr Auftritt im Frankfurter Frauengefängnis: der "Portier" verwehrt ihr zunächst freundlich den Eintritt: "Sonntags sinn ka Neuufnahme".

Nach ihrer Pensionierung verbringt sie die Winter auf Mallorca, wo sie live und in Radio Aleman Urlauber mit ihren Parodien unterhält.

Lotte Specht wird 90 Jahre und lebt bis zu ihrem Tod im Jahr 2002 als überzeugte Junggesellin im Frankfurter Westend.

Mit allem, was sie in ihrem Leben unternahm, erreicht sie einen solchen Bekanntheitsgrad, dass die ortsansässige Frankfurter Presse zu all ihren "runden" Geburtstagen Artikel mit Bildern veröffentlicht. "Ja, bekannt war ich schon, in Frankfurt und in Hessen", erinnert sich Lotte Specht an ihre langen, aktiven Jahre. "Aber populär, das wohl nicht."







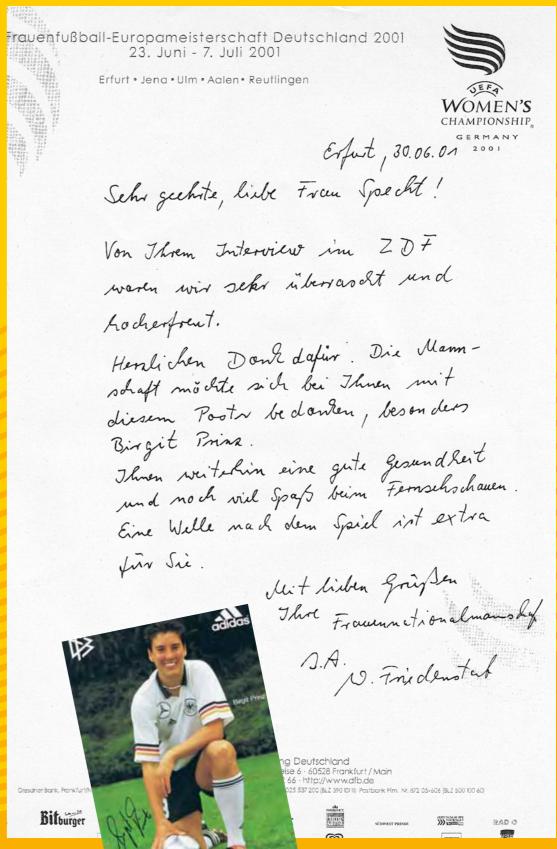




web with aumal mis Ectanguns!







## FRANKEN 66

# Frankfurter Rundschau 9.10.1971 Eine richtige Fußballer-Ehe

Schlappekicker berichtet von einem Verteidigerproblem

All lache se iwwer die Ostfriehse, die wo sogar de Peter Alexander gefresse hawwe solle. Nur weil der gesunge hat "Hier steht en Mensch!" Dadebei gibts gar nix zu lache. Fraache Se mal de Heinz Merkh, den von de Franke 66. Des is aaner von dene Schoppekicker, die aach e Damemannschaft ernährt. De Heinz Merkh ernährt nach em einsame Beschluß jetzt zwar nur noch aa von dene, nämlich Ursula Bach. Awwer die haaßt seit korzem aach Merkh, und das werd de gude Heinz bald merke. Mit aam Wort: die zwaa hawwe geheirat.

zwaa hawwe e richdich Fuß- scheints die Brems mit dem ballereh geschlosse, so mit Gas verwechselt, un die an-



allem Schißlaweng. Im Gal-lusvertel warn die zwaa Mannschafte in die Friedenskerch eigelaafe, de Unpardei-ische hat sein Seeje gewwe, un all warn se froh und ver-gniecht. Den Polderawend Daach e mal vor, awwer die erste Fahrer vor Schreck

nern sin hinnedruff, dess de Auspuff gewackelt hat.

Awwer des kann mer alles verschmerze, nur dem Heinz werds jetzt manchmal so mulmich, wann er an dehaam denke duht. Er waaß noch net so ganz genau, ob er seiner lieb Ursula uff die Dauer gewachse is. Die ist nämlich bei de Dame e gefährlich Stürmerin uff Rechtsauße, un de Heinz is Verteidicher, der de Strafraum sauwer zu halde hat, un des alles mit färe Middel!

Jetzt waaß er net so recht, wie er des aastelle soll. Viel-leicht sollt sich der gude Heinz fraache, ob er iwwerheirat.

freilich hatte se gleich hinne aagehängt. Bei de Rückfahrt haupt verteidiche soll — von de Blechkarawan hat de sonst lache sogar die Ostfriehse, maant

Ihne Ihrn Schlappekicker



#### SPASS MIT FREUNDEN AUSSERHALB DES FUSSBALLS

Die Spielerfrauen verbindet eine enge Freundschaft, die auch über den Fußball hinaus reicht. Gemeinsam nehmen sie 1970/71 am Faschingsumzug in Frankfurt teil. Sie schmücken den Umzugswagen im Hof der Firma Zweirad Ganzert an der Galluswarte und trotzen dem strömenden Regen während des Zuges. In einer Wirtschaft feiern sie weiter den Fasching und sich selbst. Bei Büttenreden beweisen manche Frauen, dass sie nicht nur ball- sondern auch sprachgewandt sind.

Bei der Hochzeit einer Mitspielerin im Oktober 1971 steht die Mannschaft Spalier, um das Brautpaar zu feiern. Dieses Ereignis ist der Frankfurter Rundschau eine Schlappekicker -Kolumne

wert. Lieber Schlappekicker: im Oktober wird der 40. Hochzeitstag gefeiert!

2007 werden die ehemaligen Fußballpionierinnen aus dem Gallus zu dem Empfang für die Fußballweltmeisterinnen im Römer eingeladen. Dort können sie die heutigen Fußballerinnen kennenlernen, Autogramme erhaschen, Fotos schießen und Erinnerungen wecken.

Auch heute verfolgen die ehemaligen Spielerinnen der Franken 66 die Spiele des 1.FFC Frankfurt und der Nationalmannschaft und treffen sich zu den verschiedensten Anlässen in fröhlicher Runde.











### FRANKEN 66





#### **WIE ALLES BEGANN**

1968 beschließen die Spielerfrauen der Franken 66 ihre eigene Frauenfußballmannschaft zu gründen. Frauen aus dem Schützenverein Oberst Schiel schließen sich an. Die beiden Mannschaften spielen nach Fußballspielen der Männer als sogenannte Einlagenspiele gegeneinander. Die Spielerinnen der Franken 66 sind sehr erfolgreich. Im ersten Spiel treten die Frauen noch in T-Shirts und Turnschuhen an, doch das ändert sich schnell.

Im Laufe der Jahre werden weitere Frauenfußballmannschaften gegründet, zum Beispiel in der Deutschen Bundesbank. In von den Franken 66 organisierten Turnieren treten bis zu 12 Mannschaften gegeneinander an, in der Halle und auf dem Platz. Im Unterschied zu den Männern spielen sie auf einem Kleinfeld zwei mal 15 Minuten.

Die ganze Familie unterstützt die Frauen, die Männer helfen bei der Organisation und die Großmütter passen auf die Kinder auf. Den Spielerinnen ist nicht bewusst, dass es zu dieser Zeit ein Verbot für Frauenfußball gibt.

Als 1971 der organisierte Frauenfußball beginnt, entscheiden sich die Frauen der Franken 66 nicht mehr gegen andere Mannschaften anzutreten. "Die jungen Frauen rannten uns davon" sagt Heidi Herbst, eine der Spielerinnen. Die Frauen anderer Mannschaften, die aus dem Handball und Hockey kamen, trainierten regelmäßig. Die Franken 66 konnten dem Fußball nicht mehr genug Zeit widmen und wollten auch nicht professionell spielen. Sie entschieden sich, ihre Karriere zu beenden.









## MÄDCHENFUSSBALL HEUTE



#### **ANGEBOTE IN FRANKFURT**

Mädchenfußball im Gallus:

Im Rahmen der Fußballangebote auf dem Bolzplatz im Galluspark spricht der Sportkreis Frankfurt auch insbesondere die Mädchen an, die kicken wollen.

Die Trainings sind offen für alle Mädchen des Gallus, Kooperationen gibt es mit der Ackermannschule, der Paul-Hindemith-Schule, der Falkschule und Trägern der Kinder- und Jugendhilfe.

Die Mannschaft der jüngeren Mädchen (7-11) heißt "Die wilden Mädels", die der älteren (12-15) "Pokerface".

Die Mädchen haben schon an mehreren Turnieren teilgenommen, neben einem 2. Platz bei der Grundschulmeisterschaft gab es beim Mädchenfußballtag den Kreativpreis und den Fair-Play-Preis. Beim MAFALDA-Turnier am 9.4.2011 spielten 3 Teams, Die wilden Mädels wurden Siegerinnen in ihrer Gruppe. Wenn Mädchen im Vereinsfußball spielen wollen, helfen wir ihnen, den passenden zu finden.

#### **Trainingszeiten:**

Donnerstag: 14.00 – 15.00 Uhr Ackermannschule (2.+4.Klassen) Freitag: 14.30 – 16.30 Uhr Paul-Hindemith-Schule oder

**Galluspark-Bolzplatz** 

Das nächste Turnier – mit Mädchengruppe: Großes Sommerturnier am 18.06.2011 auf dem Galluspark-Bolzplatz.

Mehr Informationen: Gallusprojektebüro Sportkreis Frankfurt e.V., Fischbacher Straße 24, 60326 Frankfurt am Main

#### Mädchenfußball im Verein:

Zurzeit spielen etwa 360 Mädchen in Fußballvereinen in Frankfurt. 13 Fußballvereine haben die insgesamt 26 Mädchenfußballmannschaften angemeldet. An vielen Schulen werden Mädchenfußball-AGs angeboten. 70-80 Mädchen (G-B-Jugend) spielen in Jungenmannschaften mit. Die Vereine mit Mädchenmannschaften sind: 1.FFC Frankfurt, Eintracht Frankfurt, SV Niederursel, FSV Bergen1910, Spvgg. 03 Fechenheim, Spvgg. 05 Oberrad, SG Bornheim/GW, FC Germania 1911 Enkheim, SV Blau-Gelb Frankfurt, FV 09 Eschersheim, TSG 1951 Frankfurt, Spvgg. Kickers 1916, SG Harheim







Auskunft zu Trainingszeiten und AnsprechpartnerInnen der Vereine im Gallusprojektebüro Sportkreis Frankfurt e.V., Fischbacherstr. 24, Frankfurt am Main.

# VERANSTALTER UND UNTERSTÜTZER

### DIESE AUSSTELLUNG WURDE ERMÖGLICHT DURCH:



Sportkreis Frankfurt e.V.: Wir verbinden Sport – Kultur – Bildung und Ausbildung. Unsere Angebote: Galluspark-Bolzplatz – Trainings, Turniere, Platzgestaltung, sozialpädagogische Begleitung. BasKIDball-Frankfurt – offene Halle in der PHS – Lernenlernen- und Ferienangebote.

Gallus – 1:1 für Ausbildung: Beratung und Unterstützung für ausbildungssuchende Jugendliche und ausbildende Betriebe.



Evangelische Kirchengemeinde Frieden und Versöhnung: Als Evangelische Kirchengemeinde ist uns das friedliche Zusammenleben und der respektvolle Umgang der Menschen in unserem Stadtteil wichtig. Deshalb sind unsere Kindertagesstätten und gemeindlichen Gruppen für alle Nachbarinnen und Nachbarn offen. Wir glauben nämlich, dass Gottes Liebe allen Menschen zugesagt ist und wir nach dem Bilde Gottes geschaffen sind. Das wollen wir in unserem Stadtteil nicht nur weitersagen sondern auch leben.



Geschichtswerkstatt Gallus/Beirat Soziale Stadt: Die Geschichtswerkstatt Gallus ist aus einer Arbeitsgruppe des Beirats Soziale Stadt entstanden. Als ehrenamtliche Stadtteilhistorikerinnen und -Historiker erforschen wir die Geschichte des Gallus. Mit unseren Projekten holen wir die Geschichte in die Gegenwart.



Franken 66: Als Spielerfrauen lernten wir uns kennen und fanden zusammen den Spaß am Fußball. Gemeinsam mit anderen Frauenfußballmannschaften spielten wir zuerst nach oder in der Pause von Männerfußballspielen, später organisierten wir dann eigene Turniere. Wir denken gerne an unsere Fußball-Zeit zurück, nicht nur die Spiele sondern auch der Spaß mit unseren "Fußball-Familien" bleibt uns immer in schöner Erinnerung.



Gewerbeverein-Gemeinsam fürs Gallus: Der Gewerbeverein Gallus e.V. ist ein Zusammenschluss aus über 60 Betrieben. Wir arbeiten und wirken ehrenamtlich in unserem Stadtteil für und mit unseren Mitarbeitern, Nachbarn, Freunden und Kollegen. Unsere Ziele sind: Förderung des Gewerbes im Gallus, Verbesserung des Stadtteil-Images und Steigerung der Lebenskultur im Stadtteil. Dafür initiieren wir gemeinsame Veranstaltungen, machen Öffentlichkeitsarbeit, führen Fachseminare durch, treten als Vermittler auf, fördern die Kommunikation innerhalb der Mitgliederschaft und wirken als Ansprech- und Meinungsbildungspartner.



Vereinsring Gallus e.V.: Zweck des Vereinsring Gallus e.V. ist der Zusammenschluss von Vereinen, Organisationen, Verbänden, Kirchen oder ihnen gleich zu stellenden Organisationen mit Sitz in Frankfurt am Main, deren Schwerpunkt im Stadtteil Gallus ist. Unsere Aufgaben sind: Die Beratung und Unterstützung unserer Mitglieder, die Kontaktpflege und Kontaktvermittlung zwischen den Mitgliedern untereinander und zur Stadt Frankfurt am Main, die Vorbereitung und Durchführung eigener Veranstaltungen und die Vertretung berechtigter Interessen der Mitgliedsvereine gegenüber Dritten. Nur gemeinsam sind wir stark und bewegen etwas im Gallus.



Galluszentrum Frankfurt e.V.: Wir sind ein Medienzentrum im Frankfurter Stadtteil Gallus. Wir unterstützen Kinder und Jugendliche bei der Erstellung ihrer Medienproduktionen. Wir sind erfolgreich und offen für Kooperationen.



Eintracht Frankfurt Museum: Direkt in der Haupttribüne der Commerzbank-Arena gelegen wird die Geschichte von Eintracht Frankfurt präsentiert. Von den Anfängen mit Zuschauern auf Holztribünen, über große Erfolge bis hin zu dramatischen Momenten des Abstiegs wird dem Besucher nichts vorenthalten. Die Dauerausstellung zeigt mit sporthistorischen und kuriosen Exponaten die spannende Entwicklung des Vereins unter sportlichen, gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Aspekten. Lernen Sie die Welt der Eintracht-Familie kennen oder lassen Sie Erinnerungen aufleben. Und: Fan sein ist ausdrücklich erlaubt. Beim Mitzittern, Mitleiden oder Mitjubeln. Oder auch beim Mitsingen der Vereinshymne "Im Herzen von Europa".

Fotos der Gallustafeln: Alben der Pionierinnen und Sportkreis Frankfurt e.V.



Wir wollen mit dieser Ausstellung auch an unseren lieben Kollegen Christoph Safran erinnern, der im Fußball seine Passion fand. Vielen Dank, dass wir dich als engagierten Freund und wertvolles Mitglied unseres Schlappeschneider-Schlappekicker-Teams erleben durften.

Foto: Christoph 2008 mit Max, der Trophäe des Deutschen Fußball Kulturpreis – Lernanstoß

Veranstaltungsteam des Sportkreis Frankfurt e.V. – Gallusprojektebüro, der Ev. Gemeinde Frieden und Versöhnung, Franken 66 und der Geschichtswerkstatt Gallus:

Gallus:
Hicham Abdessadki
Robert Anywar
Deniz Altunbaş
Denis Bambusek
Jörg Becker
Bimo Biemüller
Mert Bir
Hanne Emrich
Jürgen Emrich

Sarah Friedrich Pia Geiger

**Axel Hoffmann** 

**Heidi Herbst** 

Inge Lang

Heike Reukauf

Johanna Roos Sonja Roos

Helga Roos

Andreas Sandtner

**Steffi Sistig** 

**Nulf Schade-James** 

Onur Şahan

Ümüt Şeref

Jürgen Schmidt

Thomas Sock

Ahmet Söylemez

Renate Ulrich

Unterstützung:

Matthias Thoma, Eintracht Frank-

furt Museum

**Grafische Umsetzung:** 

Anja Feix, gruebelfabrik

